

# Schutz für ein Dutzend Bikes

Bauausschuss beschließt Aufstellung von zwölf Fahrradboxen am Steinener Bahnhof

Von Robert Bergmann

STEINEN. Genehmigt hat der Bau- und Umweltausschuss am Dienstag das Konzept zum Aufbau einer Fahrradbox-Station durch die Firma Kienzler am Steinener Bahnhof. Dort sollen zwölf mit einem Zugangscode zentral gesicherte Boxen für rund 40 000 Euro aufgebaut werden. Wer sich ein Plätzchen in der doppelstöckig geplanten Station sichern möchte, muss dafür etwa 100 Euro im Jahr hinlegen. Im Detail sorgte die Planung für Diskussionen.

Grundsätzlich stimmte der Bauausschuss zu, dass das auf eine Idee von Verkehrsplanerin Alexandra Diewald zurückgehende Konzept eine gute Sache und Werbung für den Radverkehr in der Gemeinde sei. Dies aber hieß nicht, dass die Räte die Steinener-Boxen völlig kritiklos absegneten.

Munter diskutierte der Ausschuss über die unterschiedlichen Möglichkeiten einer Boxenaufstellung im Bahnhofsbereich, wie sie Bauamtsleiter Dietmar Thurn entwickelt hatte. Vergleichsweise schnell wurde man sich darüber einig, dass die Boxen auf einer zwischen den aktuellen Fahrradstellplätzen liegende Grünfläche gegenüber der Bushaltestelle realisiert werden sollen. Den Standort hatte die IG Velo nach einer Begehung

ins Gespräch gebracht, Bauamtsleiter Thurn hätte die Boxen lieber näher beim Bahnhofsbauwerk gesehen. Einige Mitglieder sahen ein Problem in der vorgesehenen Doppelstöckigkeit, die vor allem ältere Nutzer als unpraktikabel empfinden könnten. Hier verwies Bauamtsleiter Thurn darauf, dass man im Bahnhofsbereich nicht eben mit Platz gesegnet sei. Eine einstöckige Ausführung aber mache die Ausweisung einer weiteren Fläche mit entsprechenden Kosten notwendig.

Heiß diskutiert wurde auch darüber, ob die Boxen mittels eines Schlüssels gesichert werden sollten oder – wie bei den Boxen der letztlich beauftragten Hausacher Firma möglich – mittels einer Karte und einem zentralen Zugangssystem. Bei letzterem Konzept ist auch eine Internetanmeldung möglich, es setzt aber eine Stromverkabelung der Boxen voraus. Bauamtsleiter Thurn warb intensiv für die von ihm als zukunftsfähig eingeschätzte Kartenlösung und fand in diesem Punkt Unterstützung bei Ruth Noack von der Gemeinschaft. Thurn musste indes zugeben, dass es die Bahn abgelehnt habe, der Gemeinde bei der Stromversorgung entgegenzukommen. Deshalb müsse man nun wohl extra eine Leitung in Richtung Toilettenhäuschen für rund 11 000 Euro legen, sollte sich der Rat für die Kartenvariante entscheiden. Bei der CDU fragte Norbert Götz deshalb, ob man es „nicht besser ohne Strom probieren sollte“.

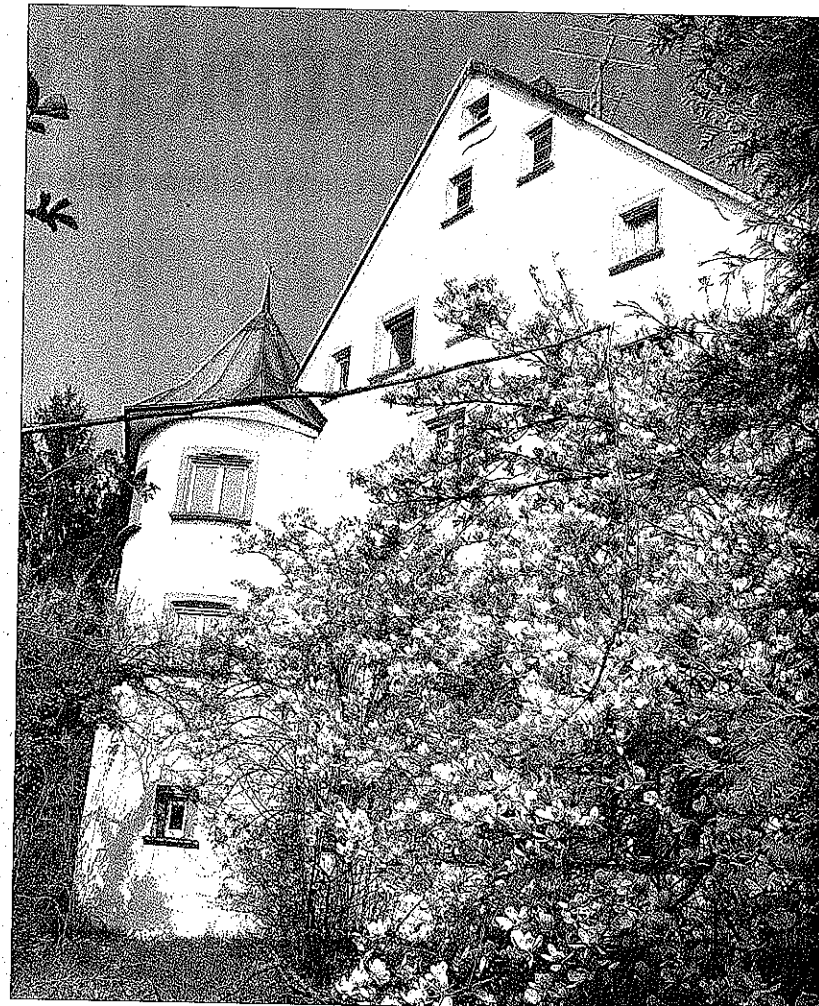
SPD-Vertreter Sturm assistierte und erinnerte daran, dass sich das Schlüsselsystem zum Aufbewahren von Koffern in Bahnhöfen seit Jahrzehnten bewährt habe. Auch die Frage, ob die Boxen mit einer jeweils 357 Euro teuren Zusatzrichtung zum Aufladen von E-Bikes ausgestattet werden sollen, sorgte für Gesprächsstoff. Hier entschied man sich schließlich dagegen: moderne E-Bikes verfügten über so starke Akkus, dass mit ihnen der Hin- und Rückweg für den pendelnden Boxbesitzer problemlos zu schaffen sein müsste, hieß es.

„Das ist viel Geld für wenig Platz.“

Norbert Götz zu den Kosten der neuen Fahrradboxen in Steinen

Grundsätzlich war man sich im Bauausschuss einig, dass mit den Fahrradboxen ein neues Radfahrzeitalter in Steinen unter neuen Vorzeichen eingeleitet wird. „Das ist viel Geld für wenig Platz“, meinte Norbert Götz (CDU); eine Einschätzung, die sein SPD-Kollege Rainer Eiche teilte. Im Vergleich zu den zahlreichen Rädern, die von Pendlern täglich am Bahnhof abgestellt werden und dort nur von einem Dach geschützt herumstehen, sei der Nutzen des Boxenbaus für gerade mal ein Dutzend Räder eher vernachlässigbar. Die Tatsache, dass die Steinener Boxen vom Pendlerfonds Basel mit 12 000 Franken unterstützt werden, ändere daran nicht viel.

Mit knappen Mehrheiten beschloss der Bauausschuss schließlich, dass die Firma Kienzler Stadtmöbiliar aus Hausach den Auftrag zum Aufbau der zwölf elektronisch gesicherten Boxen nahe der Bushaltestelle zum Gesamtpreis von rund 26 000 Euro erhält. Die Stromversorgung der Boxen soll übers Toilettenhäuschen erfolgen, sollten die Verhandlungen mit der Bahn nicht doch noch zu einer Einigung führen (Thurn: „Ich gebe da noch nicht auf“). Außerdem wird mit der Firma Kienzler ein Wartungsvertrag in Höhe von knapp 900 Euro pro Jahr abgeschlossen. Die Miete einer der Boxen dürfte – nach Erfahrungswerten andernorts – zwischen 80 und 100 Euro betragen.



Am Steinener Schloß tut sich was: Ein zahlungskräftiger Investor will Kulturdenkmal acht Mietwohnungen schaffen. FOTO: CHRISTEL M.

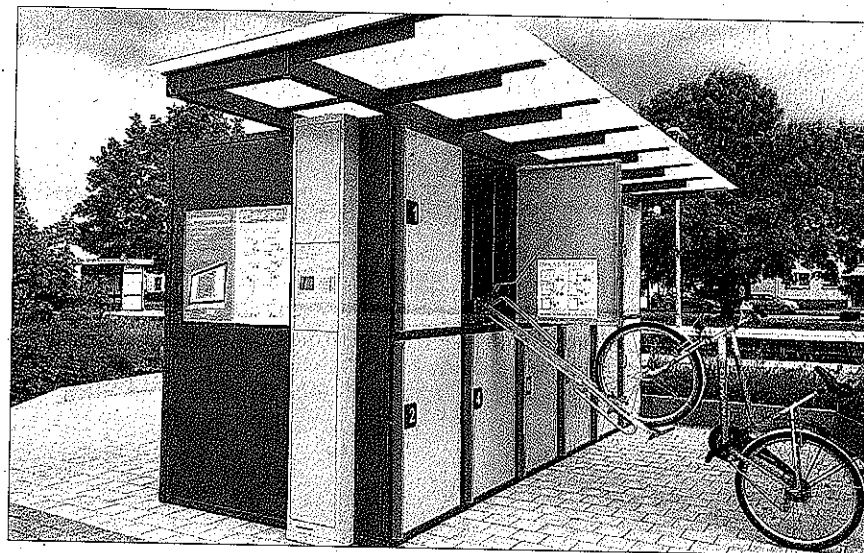
## Schloß zum Mieten

Investor will Kulturdenkmal umbauen / Lob im Bauausschuss

STEINEN (rbr). Aufwändig saniert werden soll das denkmalgeschützte „Schloß“ in der Steinener Schloßstraße. Der Bauantrag stieß am Mittwoch im Bau- und Umweltausschuss auf große Zustimmung. Bauherr ist Götz Rehn, der aus Freiburg stammende und im Hessischen lebende Geschäftsführer der Alnatura-Naturkost-Supermarktkette. Im vorgelegten Konzept ist der Einbau von acht Mietwohnungen unterschiedlicher Größe (64 bis 169 Quadratmeter) vorgesehen. Im Dachgeschoss des Schloßes wird durch den Einbau diverser Gauben Platz geschaffen, auch sollen die Fenster stilvoll erneuert werden. „Es ist sehr erfreulich, wenn sich endlich einmal jemand des Schloßes annimmt“, meinte Bauamtsmitarbeiter Patrick Riesterer. Das Konzept des auf denkmalgeschützte Gebäude

spezialisierten Planungsbüros Art zeichne sich durch die nötige Sorgfalt auch verfüge der Investor über den „richtigen finanziellen Background“, freute Riesterer. Der Denkmalschutz habe den Plänen bereits seine Zustimmung gegeben. Einziges Problem aus baurechnerischer Sicht: Im Konzept wird eine Zufahrt auf das Schloß-Areal von der Schloßstraße her gewünscht. Dort sollen neue Kfz-Stellplätze entstehen. Diese Zufahrt aber ist im aktuellen Bebauungsplan nicht vorgesehen. Eine entsprechende Planumregelung ging im Rat glatt durch.

Denn auch im Bauausschuss war Freude groß, dass sich beim Schloß endlich etwas tut. „Das ist ein sehr ansprechendes Umbauvorhaben. So bleibt das Schloß hoffentlich erhalten, meinte etwa CDU-Vertreter Norbert Götz.



Zwölf elektronisch gesicherte Fahrradboxen will die Gemeinde am Steinener Bahnhof aufbauen lassen. Sie können gemietet werden. FOTO: ZVG